

Die Akademieprogramme des Jüdischen Museums Berlin

Der Entwurf des Architekten Daniel Libeskind für die neue W. Michael Blumenthal Akademie des Museums, das im März 2012 eröffnet wurde, erweitert vis à vis dem Hauptgebäude das Jüdische Museum Berlin auch seine inhaltlichen Schwerpunkte. Aufgabe des Museums ist es, sich der Geschichte und Kultur der jüdischen Minderheit zu widmen. Der neue Arbeitsbereich Akademieprogramme erweitert diese Perspektive um die Geschichte anderer religiöser und ethnischer Minderheiten. Die Akademieprogramme fußen auf zwei Säulen:

1. Die Programme Migration und Diversität setzen sich mit Deutschland als Einwanderungsland und der Pluralisierung von Gesellschaft auseinander.
2. Das Jüdisch-Islamische Forum beleuchtet Fragen zum Verhältnis von Judentum und Islam.

Jüdisch-Islamisches Forum

Das Jüdisch-Islamische Forum richtet sich mit seinen Veranstaltungen sowohl an die breite Öffentlichkeit als auch an ein Fachpublikum aus Wissenschaft und Politik. Im Blickpunkt des Forums stehen einerseits die Situation von Juden und Muslimen als religiöse Minderheiten in Deutschland, andererseits die wechselvolle jüdisch-muslimische Beziehungsgeschichte. So werden beispielsweise die Rückwirkungen des Nahostkonflikts auf Deutschland als auch die Spannungen zwischen Tradition und Moderne in Judentum und Islam diskutiert. Ziel des Jüdisch-Islamischen Forums ist es, Gemeinsamkeiten in vergleichender Perspektive herauszuarbeiten, ohne dabei Eigenheiten und Spezifika aufzulösen.

Programme zu Migration und Diversität

In Deutschland leben heute Migrantinnen und Migranten aus 194 Ländern. Dennoch versteht sich Deutschland erst seit kurzer Zeit als Einwanderungsland. Die USA oder Kanada konnten schon länger Erfahrungen in der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik sammeln. Ein besonderes Interesse der Akademieprogramme gilt daher der Frage, wie diese Erfahrungswerte auch im deutschen Kontext genutzt werden können.

Die Veranstaltungen und Projekte zu Migration und Diversität bieten eine Plattform für gesellschaftliche Debatten rund um das Thema: Mit Lesungen, Konferenzen, Workshops und Podiumsdiskussionen werden Fachdiskurse aus der internationalen Forschung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Zugleich bieten die Akademieprogramme Expertinnen und Experten ein Forum für den Austausch über innovative Ansätze der Migrationsforschung. Dabei nehmen die Programme nicht nur die Beziehung zwischen der Mehrheitsbevölkerung und einzelnen Minderheiten in den Blick, sondern fördern insbesondere den Austausch und die Vernetzung von Minderheiten untereinander. Im Vordergrund steht die Diskussion neuer Begriffe und Konzepte, die für eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe ethnischer und religiöser Minderheiten notwendig sind und einen konstruktiven Umgang mit Konflikten ermöglichen.

JÜDISCHES MUSEUM BERLIN

Kontakt

Pressestelle

T +49 (0)30 259 93 419

presse@jmberlin.de

Folgen Sie uns auch auf Twitter: www.twitter.com/jmberlin